

Frau Sauer fragt nach den bisher eingeleiteten und geplanten Werbemaßnahmen zum Kulturfestival.

Frau Schug erläutert die umfangreichen, in Kooperation mit der Gemeinde Windeck umgesetzten Werbemaßnahmen in allen zur Verfügung stehenden Tageszeitungen,, Internetauftritten, Radiosendern usw.

Nachdem das Kulturamt Eitorf zunächst aufgrund der z. Zt. herrschenden Finanzkrise und der damit verbundenen eher schlechten VVK-Zahlen eine Verschiebung in 2010 erwogen habe, stand dieser Vorschlag in Windeck nicht zur Diskussion. Dort wolle man auf jeden Fall das Festival mit allen Veranstaltungen durchziehen.

Weiter erklärt Frau Schug, dass man die Erwartung für den ersten Versuch nicht zu hoch ansetzen solle, obwohl die Kosten zum größten Teil durch Spenden abgesichert seien.

Festivals dieser Größenordnung benötigen eine lange Erfahrungszeit, dies zeigten vergleichbare Events in andern Städten. Hier habe es unter Umständen fünf bis sechs Jahre gedauert, bis sich ein Festival etabliert habe.

Die Grundidee dieser Kooperationsveranstaltung, in der ILEK entstanden und angelehnt an das Regionale 2010 Projekt ,im nächsten Jahr ergänzt um die Kommunen Hennef und Siegburg, sei auf jeden Fall eine Chance, mit der Zeit Touristen an die Sieg zu locken.

Anmerkung der Verwaltung nach Durchführung des Open-Air Kultur-Festivals:

Keine Veranstaltung wurde abgesagt. Den Künstlern und auch dem Publikum hat das Ambiente von Schloss Merten/ Theater am Park sowie das ausgewogenen Programm sehr gut gefallen.

Leider war das erste Wochenende, abgesehen vom Eröffnungskonzert, total verregnet.

Am zweiten Wochenende konnten dann doch fast alle Programmpunkte Open Air durchgeführt werden

Die kostenfreien Angebote waren ausgebucht bzw. war das große und kostenfreie Märchenfest so gut besucht wie nie zuvor. Ansonsten bewegten sich die Zuschauerzahlen pro Veranstaltung zwischen 45-200 Besuchern.

Das Flamenco-Konzert zum Finale des Festivals wurde durch das bengalische Feuer der Fa. Weco in eine besondere Atmosphäre gesetzt.

Für die Zukunft sei geplant, für Eitorf weniger und keine zeitgleichen Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Nur so habe man die Chance, alle Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Weiterhin solle versucht werden, Abos und Familienkarten einzuführen um die Eintrittspreise weiter zu senken. Ebenso nach Möglichkeit günstige Preise für Getränke und Speisen.

Sicherlich war es ein ganz guter Start ohne jeglichen Flop, jedoch noch ein weiter Weg, ein großes Publikum aus der Ferne nach Eitorf bzw. Windeck zu locken.

Der Rhein-Sieg-Kreis und auch die Hauptsponsoren sehen das Konzept durchaus positiv und möchten auch im nächsten Jahr in das Festival, ausgeweitet auf Hennef und Siegburg, investieren.